

höre weiter! Niemand als Oliver und ich darf heute Abend hierherkommen. Dagegen werden Damen von einer der beiden Seiten des Saals hier eintreten. Wenn sie Dich anreden, so darfst Du ihnen nur kurz antworten, aber Dich nicht in ein weit ausgesponnenes Gespräch einlassen; aber horche genau auf Alles, was sie sagen! Deine Ohren und Deine Hände gehören mir, ich habe Deinen Körper und Deine Seele erkauft. Was Du also irgend von ihrer Unterhaltung hörst, das behalte in Deinem Gedächtniß, bis Du es mir gesagt hast, dann vergiß es! Eigentlich jedoch ist es besser, Du geldest für einen schottischen Rekruten, der erst hierher gekommen und noch nicht mit unserer christlichen Sprache vertraut ist; wenn sie Dich also anreden, so antworte ihnen nicht! Damit wirst Du jeder Verlegenheit überhoben sein und sie werden sich ohne Rückhalt unterhalten. Du hast mich verstanden; leb' wohl und sei auf Deiner Hut! Dann hast Du einen Freund an mir."

Siebentes Kapitel.

Der König hatte kaum die letzten Worte beendigt, als er auch schon hinter der Tapete verschwunden war und Quentin seinen eigenen Gedanken überlassen blieb. Die Lage des jungen Mannes war der Art, daß er lieber an die Zukunft, als an die Vergangenheit dachte; denn es schien ihm gerade keine ehrenvolle Erinnerung, daß er im Hinterhalte auf das Leben des edlen Grafen von Crevecoeur gelauert hatte, wie der Schütze auf den Hirsch. Freilich hatte es sich dabei um die Vertheidigung des Königs gehandelt. Er wendete seine Gedanken von diesem Gegenstande ab und tröstete sich damit, daß, wenn der Fall wirklich einträte, in gleicher Weise verfahren zu müssen, ihm noch immer Zeit zur Ueberlegung bleiben würde. Er zweifelte nicht daran, daß eine von den Damen, die er beobachten sollte, die mit der Laute sei, und er gelobte sich feierlich, daß er dem Könige nichts